

RADARMESSUNG



WO ÜBERALL
GEBLITZT
WIRD

OLDENBURGER LAND/LS – Die Polizei und die Kommunen geben für den 8. bis 14. Oktober Radar-Messstellen im Oldenburger Land bekannt. Sie weisen darauf hin, dass es sich nur um einen Teil der Überwachungspunkte handelt.

MONTAG

Landkreis Oldenburg: Harpstedt, L 776, Höhe Schranke;
Stadt Oldenburg: Bremer Heerstraße;
Landkreis Vechta: Vörden/Damme, L 846, Osterfeine/Damme, K 272, Osterfeine/Damme, K 273;
Landkreis Wesermarsch: Nordenham, Martin-Puls-Straße.

DIENSTAG

Landkreis Oldenburg: Munderloh, OD;
Landkreis Vechta: Lohne/Diepholz, K 265, Lohne/Daren, L 848, Goldenstedt/Vechta, L 881, Steinfeld/Vechta, L 846;
Landkreis Wesermarsch: Stollhamm, L 859.

MITTWOCH

Landkreis Ammerland: Edelecht-Wittenberge, Wittenberger Straße;
Landkreis Oldenburg: Busch, L 872;
Landkreis Vechta: Vechta/Daren, K 333, Bakum/Westerbakum, L 842, Goldenstedt/Wildeshausen, L 882, Lohne/Daren, L 848;
Landkreis Wesermarsch: Huntebrück, B 212.

DONNERSTAG

Landkreis Ammerland: Bad Zwischenahn, Langenhof;
Landkreis Oldenburg: Tungen, L 870;
Landkreis Vechta: Lohne/Langwege, K 269, Kroege/Steinfeld, K 289, Diepholz/Steinfeld, B 214, Steinfeld/Holdorf, B 214;
Landkreis Wesermarsch: Hidingwarden, B 212.

FREITAG

Landkreis Friesland: Wangerland, L 808, Jever, L 813;
Landkreis Oldenburg: Benthullen, K 149;
Landkreis Vechta: Lohne/Steinfeld, L 846, Carum/Harme, K 262;
Landkreis Wesermarsch: Ellwürden, B 212.

SONNABEND

Landkreis Friesland: Schortens, L 807.

SONNTAG

Landkreis Friesland: Varel, K 110.

60-Jähriger mit Messer verletzt

OSNABRÜCK/DPA – Bei einer Messerstecherei in der Nähe eines Rotlichtclubs in Osnabrück ist in der Nacht zum Sonntag ein 60-Jähriger schwer verletzt worden. Der Mann schwebt aber inzwischen nicht mehr in Lebensgefahr, teilte ein Polizeisprecher mit. Die Hintergründe des Vorfalles sind noch völlig unklar. Der blutüberströmte Mann hatte gegen 1.30 Uhr bei dem Nachtclub geklingelt und brach dann zusammen. Ein Notarzt entdeckte zwei Stichverletzungen in der Brust des Mannes. Der 60-Jährige war nicht ansprechbar. Er wurde mit zunächst lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

Studiengang mit Absolventen aus 85 Ländern

ERNEUERBARE ENERGIE Botschaftsvertreter aus aller Welt kamen zum Jubiläum

OLDENBURG/LS – Es war weltweit eines der ersten Masterprogramme für erneuerbare Energie: Das internationale Postgraduate Programm Renewable Energy (PPRE) an der Uni Oldenburg gibt es seit 25 Jahren.

Mit mehreren Veranstaltungen wurde das Jubiläum

gefeiert. Zu einem Festakt in der Niedersächsischen Vertretung in Berlin kamen neben 40 ehemaligen Studierenden aus 20 Ländern und der Generalsekretärin des Deutschen Akademischen Austauschdiensts (DAAD), Dr. Dorothea Rüländ, sowie dem Staatssekretär des Niedersächsischen

Wissenschaftsministeriums, Dr. Josef Lange, auch die Botschafter aus Albanien, Äthiopien, Bangladesch, Bolivien, Indonesien, Mexiko, Sri Lanka und Ruanda sowie Botschaftsvertreter aus Brasilien, Indien, Kenia, Kanada, Nepal, Rumänien und dem Sudan.

In den vergangenen 25 Jah-

ren haben insgesamt mehr als 400 PPRE-Studierende aus 85 Ländern in Oldenburg ihren Abschluss erworben.

Einen Höhepunkt der Feierlichkeiten bildete eine zweitägige internationale Jubiläumskonferenz mit mehr als 200 Gästen aus dem In- und Ausland.

Bremerin brennt für ihren Beruf

MANUFAKTUR Birgitta Rust produziert Edelschnäpse – Auch „La Vie“ ist Kunde

Die Norddeutsche heimst Preise ein und hängt die süddeutsche Konkurrenz ab. All das schaffte die Unternehmerin als Quereinsteigerin.

VON JANET BINDER

BREMEN – Die Heimat der Obstbrände liegt eigentlich in Österreich, Südtirol, Bayern und Baden-Württemberg. In Norddeutschland sind Brennerien spärlich gesät. Die meisten fertigen zudem Korn, hochpreisige Edelschnäpse produzieren sie eher selten.

Diese Marktnische hat die Bremerin Birgitta Rust für sich erschlossen. Seit knapp einem Jahr destilliert sie im Quartier Überseestadt edelste Tropfen aus Mirabelle, Schlehe, Quitte oder Williamsbirne. Mit ihrem norddeutschen Produkt hat sie bereits mehrere Preise eingekauft – und die süddeutsche Konkurrenz abgehängt.

Die Auszeichnungen seien für sie zum Türöffner für die gehobene Gastronomie, Weinhandlungen und Delikatessensläden geworden, sagt die 50-Jährige. Der Sommelier des Drei-Sterne-Restaurants „La vie“ in Osnabrück kam sogar selbst auf Rust zu, nachdem ihn Gäste auf die „piekfeinen Brände“ aus Bremen angesprochen hatten. Auf Skepsis sei sie bislang kaum gestoßen, sagt Rust. Auch die norddeutsche Gastronomie lege mehr und mehr Wert auf heimische Produkte.

Dennoch: Der Erfolg war



Erfolg mit starken Schnäpsen: Birgitta Rust in ihrer Manufaktur „Piekefine Brände“ im Bremer Überseehafen BILD: DDP

keine Selbstverständlichkeit. Denn anders als viele süddeutsche Brenner kann Rust nicht auf eine lange Familientradition zurückblicken. Sie ist eine klassische Quereinsteigerin. „Ich war 20 Jahre Unternehmensberaterin, musste dann den Job aufge-

ben und bekam eine gute Abfindung“, sagt die studierte Betriebswirtin und Mutter zweier Kinder. Mit dem Geld in der Hand kam ihr die Idee, privates Interesse an edlen Spirituosen beruflich umzusetzen. Sie bewarb sich um einen Platz für eine zweijährige

außerbetriebliche Ausbildung zur Brennerin in Franken – als einzige Norddeutsche. „Erst wollten die mich nicht nehmen“, erzählt Rust. Die Ausbildungsstätte wird finanziell durch den Freistaat Bayern unterstützt und wendet sich eigentlich ausschließlich an Betriebe der Region. Jemand aus Norddeutschland war nicht vorgesehen. „Man machte eine Ausnahme“, schmunzelt Rust. „Ich war der Exot in der Truppe.“

Und das nicht nur, weil sie kein bayerisch spricht, sondern auch, weil sie eine Frau ist. Die wenigen weiblichen Teilnehmer in ihrem Kurs waren meist Ehefrauen von Brennern. „Die Branche ist eine reine Männerdomäne“, hat Rust festgestellt. Sie absolvierte Praktika bei renommierten Brennerien, büffelte Chemie, Brenntechnologie, Marketing und Sensorik. Im November 2011 eröffnete sie ihre gläserne Manufaktur.

Natürlich musste sie am Anfang auch Lehrgeld zahlen – mal lief aus Unachtsamkeit Hochprozentiges direkt in den Abfluss, mal spritzte Maische bis an die Decke, weil ein Schlauch nicht richtig installiert war. Doch die fertigen Produkte seien von Anfang an so hochwertig gewesen, wie sie sie haben wollte, erzählt Rust.

Inzwischen bietet sie Brenn- und Sensorikseminare an, in denen sie Basiswissen vermittelt. Auch hat sie den „ersten hanseatischen“ Single Malt Whisky in Holzfässern angesetzt. 2015 ist er fertig.

Ölspur lockt Polizei an

DELMENHORST/LS – Nach einer Kollision mit Sachschaden in Delmenhorst im späten Freitagabend hat ein Unfallflüchtling die Polizei mit seiner hinterlassenen Ölspur zu sich gelockt. Der Fahrzeugführer soll nahezu ungebremst in eine

Straße abgebogen und über eine Verkehrsinsel gebrettert sein. „Am Ende“ einer Ölspur konnte der Pkw samt Fahrer festgestellt werden. Ein Atemalkoholtest ergab einen Wert von 1,18 Promille. Der Führerschein wurde beschlagnahmt.

Kapitän betrunken von Bord

KIEL/BREMEN/DDP – Mit 1,7 Promille ist ein Kapitän auf dem Weg nach Bremen auf der Kieler Förde gestoppt worden. Wie die Wasserschutzpolizei Kiel mitteilte, war der Mann mit dem niederländische Schiff „Eems Springs“

durch seltsame Fahrmanöver aufgefunden und deswegen kontrolliert worden. Die Beamten untersagten dem 49-Jährigen die Weiterfahrt. Schiff und Besatzung setzten ihre Fahrt nach Bremen später mit einem Ersatzkapitän fort.

INTERVIEW

Rettungskräfte stellen sich auf Erneuerbare Energien ein

VON ANNA ZACHARIAS

FRAGE: Sie haben die Messe „akut“ mitorganisiert. Sind Sie zufrieden mit der Resonanz?

CALLIES: Wir hatten deutlich mehr als 2100 Teilnehmer für die „akut“, was eine Steigerung gegenüber den Vorjahren ist – damit bin ich sehr zufrieden. Viele der Besucher aus den Bereichen Rettungsdienst, Notärzte, Feuerwehr, Polizei und Bundeswehr kamen auch aus der Region um Oldenburg.

FRAGE: Worum ging es?

CALLIES: Ein Schwerpunkt war die Energiewende und die Auswirkungen auf die Rettungskräfte. Das fängt damit

THEMA: MESSE „AKUT“ IN BREMEN



Dr. Andreas Callies (42) ist Oberarzt am Bremer Klinikum Links der Weser. Er hat das Programm für die Messe „akut“ in der Hansestadt an diesem Wochenende mitorganisiert. Mehr als 2000 Besucher haben die Veranstaltung besucht.

➔ Infos unter www.akut-bremen.de

an, dass einige Fahrzeuge neue Antriebe haben – Strom, Gas, Hybridmotoren beispielsweise – denen man sich auf bestimmte Art und Weise nähern muss. Wenn es zum Austreten von Gasen kommen

kann, müssen die Rettungskräfte darauf geschult werden. Ganz aktuell wurde natürlich auch die Windenergie thematisiert und das maritime Notfallkonzept Deutsche Bucht. Die ADAC-Luftrettung hat in

einer Simulation einen Notfall mit Hubschrauber demonstriert, der auf Bohrschiffen eingesetzt wird.

FRAGE: Auch die sogenannte „Telefonreanimation“ war ein Thema der Messe. Wie ist da der Stand?

CALLIES: In Bremen werden Menschen, die den Notruf wählen, bereits seit einiger Zeit am Telefon dazu animiert, Herzdruckmassage anzuwenden. So wird die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes genutzt. In der neuen Oldenburger Großleitstelle wird das inzwischen ebenfalls durchgeführt. Vielen Patienten wurde auf diesem Weg schon das Leben gerettet.

REGION KOMPAKT

27 000 Euro Schaden

GANDERKESEE – Eine teure Angelegenheit war am Sonnabend um 13.30 Uhr der Zusammenstoß zweier Pkw auf der Kreuzung Hoyersweger Straße/Schützenstraße in Ganderkeseeer-Schlutter. Die Polizei geht von einem Schaden von rund 27 000 Euro aus. Beide Wagen waren anschließend nicht mehr fahrbereit. Die Ursache des Unfalls: Missachtung der Vorfahrt.

Unfall auf B 212

NORDENHAM – Ein Schaden von schätzungsweise 10 000 Euro ist am Sonntagmorgen bei einem Unfall auf der Bundesstraße 212 in Nordenham entstanden. Während ein 46-Jähriger noch rechtzeitig vor einem Trecker halten konnte, der mit der Fahrbahnreinigung beschäftigt war, fuhr die nachfolgende 74-jährige Autofahrerin auf.

70-jährige FahrerIn stirbt

RHAUDERFEHN – Am Sonntagnachmittag ist eine 70-Jährige auf der B 438 bei Rhauderfehn (Kreis Leer) bei einem Unfall gestorben. Sie geriet aus ungeklärter Ursache in den Gegenverkehr und stieß mit einem anderen Pkw zusammen, deren Fahrerin schwer verletzt wurde. Die 70-Jährige verstarb an der Unfallstelle.

Zu tief ins Glas geschaut

NORDENHAM – Eigentlich wollte die 51-jährige Frau, die in der Nacht zu Sonntag in der Nordenhamer Polizeiwache vorsprach, eine Anzeige aufgeben. Aber wenig später hatte sie selbst eine am Hals. Es stellte sich heraus, dass sie zu tief ins Glas geschaut hatte. Da sie mit dem Auto zur Polizei gefahren war, musste sie ihren Führerschein abgeben.

IMPRESSUM

Nordwest-Zeitung

Gründer Fritz Bock
Herausgeber und Verlag:
Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG
Geschäftsführung: Ulrich Gathmann
Herbert Siedenbiedel
Postfach 25 25 – 26015 Oldenburg
Peterstraße 28-34, 26121 Oldenburg
Telefon: Sammel-Nr. 0441/9988 01

Chefredakteur: Rolf Seelheim
(verantwortlich im Sinne des Presserechts)
Chefs vom Dienst: Gaby Schneider-Schelling, Ulrich Schiefborn

Politik: Christoph Kiefer; Newsroom:
Hermann Lamberty (Ist.), Hermann
Gröblichhoff, Kerstin Butkus, Norbert
Wahn (Oldenburger Land); Wirtschaft:
Rüdiger zu Klampen; Kultur: Dr. Rein-
hard Tschapke, Regina Jerichow (Stv.);
Sport: Otto-Ulrich Bals; Lokalredaktion
Oldenburg: Michael Exner und Jasper
Rittner (alle Oldenburg).

Berlin: Gunars Reichenbachs (Chefkorrespondent), Hannover: Marco Seng, Delmenhorst/Bremen: Wolfgang Bednarz.

Leserbriefe per E-Mail an:
leserforum@nordwest-zeitung.de
Fax Redaktion: 0441/9988 2029

Mittwochs mit TV-Beilage „rtv“.
Leitung Geschäftskunden
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Bodo M. Bauer

Anzeigenservice 0441/9988 4444
E-Mail: anzeigen@nordwest-zeitung.de
Fax Anzeigen-Aufträge: 0441/9988 4407
Leitung Privatkunden: Uwe Mork
Aboservice 0441/9988 3333

E-Mail: Leserservice@nordwest-zeitung.de
Fax Aboservice: 0441/9988 3055

Druck: WE-Druck GmbH & Co. KG
Wilhelmshavener Heerstraße 270
26125 Oldenburg

Für unverlangt eingesandte Manuskripte
und Bilder wird keine Gewähr übernommen.
Konten: Oldenburgische Landesbank, Kto.
144 15103 00, BLZ 280 200 50; Postbank
Hannover, Kto. 107 602 – 300, BLZ 250 100/30.
Anzeigenpreisliste Nr. 46.
Gerichtsstand Oldenburg.

Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse
Hamburg und der Börse Berlin-Bremen.
Diese Zeitung ist auf Recycling-Papier gedruckt.

Die Abonnementgebühren sind im Voraus zahlbar. Preisänderungen, auch im laufenden Bezugszeitraum eines Abonnements, sind möglich und werden rechtzeitig in der Zeitung veröffentlicht. Bei einer Bezugsunterbrechung werden die ersten 6 Erscheinungstage weiterberechnet. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt und Streiks kein Entschädigungsanspruch. Abonnementsrückgaben werden nur zum Quartalsende wirksam und müssen dem Verlag mindestens 6 Wochen vorher schriftlich vorliegen.